

Real Maintal kündigt Betriebsratsvorsitzende

SOLIDARITÄT mit Nina Skrijelj!

ver.di

Mehr als 15 Jahre ist Nina Skrijelj bei Real in Maintal-Dörnigheim bei Frankfurt als Verkäuferin beschäftigt. Seither engagiert sie sich gewerkschaftlich und **seit 2003 im Betriebsrat**, ab 2005 als dessen Vorsitzende. Während ihres Urlaubs im Februar erhielt sie von Real die fristlose Kündigung. Warum so überraschend? Vielleicht gar nicht so plötzlich, wie es aussieht. Es entsteht der Eindruck, als ob schon lange nach einem geeigneten Vorwand gesucht wurde.

Dieser ergab sich scheinbar auf der Betriebsversammlung am 28. Januar 2014. Als Betriebsratsvorsitzende **kritisierte Nina Skrijelj den Marktleiter**, weil er nicht jede/n Beschäftigte/n gleichermaßen grüße, einigen Mitarbeiter/innen in der Weihnachtszeit

Urlaub gewähre und anderen nicht sowie den Abteilungsleitern erlaube, ihre Pausen zu überziehen. Dann sprach die Betriebsratsvorsitzende über Ausländer- und Frauenfeindlichkeit im Betrieb. Hierbei soll sie – so der Vorwurf von Real – ihre „**Schweigepflicht**“ zu einem innerbetrieblichen Vorfall verletzt und diesen durch Unwahrheiten ergänzt haben, um den Marktleiter betriebsöffentlich zu diskreditieren.

Damit scheint für Real der möglicherweise sehnlichst erwartete **Vorwand für eine fristlose Kündigung** der wegen ihrer Offenheit „unbequem“ Nina Skrijelj gefunden worden zu sein. Was dann im Real-Markt Maintal-Dörnigheim ablief, könnte als gezielt vorbereitet und inszeniert betrachtet werden: Der ei-

nen Tag nach der Betriebsversammlung ohne sie tagende Betriebsrat enthob die Betriebsratsvorsitzende ihres Amtes, der Wahlvorstand zur Durchführung der **Betriebsratswahl** „entfernte“ sie aus seinen Reihen und soll Nina Skrijelj außerdem als Kandidatin von der Liste der Wahlbewerber/innen für die Betriebsratswahl am 12. März 2014 gestrichen haben.

Damit war offenbar der Weg frei für eine fristlose Kündigung durch Real und eine systematische Zersetzung des guten Rufes der Betriebsratsvorsitzenden in der Belegschaft des Marktes Maintal-Dörnigheim. Am 10. Juni 2014 wird das **Arbeitsgericht Offenbach** über die Rechtmäßigkeit der Kündigung verhandeln. Doch vorher versucht ver.di, mit einem Eilverfahren die Betriebsratswahl zu stoppen, um die demokratischen Rechte von Nina Skrijelj zu wahren. Deshalb unser Aufruf:

Seid solidarisch mit Nina Skrijelj – protestiert gegen ihre Kündigung!

Ich/wir protestiere/n gegen die Kündigung der Real-Betriebsratsvorsitzenden Nina Skrijelj:

Name, Vorname

Betrieb - Funktion im Betrieb

Unterschrift

Name, Vorname

Betrieb - Funktion im Betrieb

Unterschrift

Solidarische Protesterklärung senden an:

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Bezirk Frankfurt am Main und Region - Bezirk Hanau
Fachbereich Handel, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt

Fax 069 / 25 69 21 39 - E-Mail: katja.deusser@verdi.de

Verantwortlich: Katja Deusser, ☎ 0151 / 167 705 55